

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der globale Finanzmarkt - Klausurenpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Bankenwesen und globaler Finanzmarkt I – Grundbegriffe, globaler Finanzmarkt, Börsenhandel, Banken- und Finanzmarktkrise.
Reihe:	<i>Ausführliche Klausur mit Musterlösung, Erwartungshorizont und Korrekturformular</i>
Bestellnummer:	62068
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese ausgefeilte Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Unterricht Politik/Sozialwissenschaften der Oberstufe befasst sich mit grundlegenden Fragen zum Bankenwesen und zu den globalen Finanzmärkten. Die Aufgaben orientieren sich an den allgemeinen Kompetenzerwartungen der Qualifikationsphase für die zentralen Abiturprüfungen.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur• Benotungsformular zur schnellen und gerechten Bewertung• Quellen

5. Erklären Sie den Unterschied zwischen Anleihen und Aktien.
6. Wie heißt der Finanzmarkt, auf dem Banken untereinander Beziehungen knüpfen? Beschreiben Sie, um welche Art von Beziehungen es sich handelt.
7. Auf den Finanzmärkten wird heftig spekuliert – fast so wie auf der Pferderennbahn oder am Pokertisch. Erklären Sie dies genauer.

BÖRSE UND BÖRSENHANDEL

8. Welche Börsen- und Finanzmarktakteure kennen Sie? Kreuzen Sie an, wer dort handelt.

<input type="checkbox"/> Banken	<input type="checkbox"/> Politiker
<input type="checkbox"/> Versicherungen	<input type="checkbox"/> Bankkunden
<input type="checkbox"/> Börsenmakler	<input type="checkbox"/> Kirchen
<input type="checkbox"/> Vereinte Nationen	
9. Die Börsensprache ist gespickt mit tierischen Ausdrücken. So ist oft von Bullen und Bären die Rede. Erläutern Sie, welches Geschehen mit diesen Symbolen bezeichnet wird.
10.
 - a. Erklären Sie, was die Abkürzung DAX bedeutet.
 - b. Beurteilen Sie: Wirkt sich der Kurs im DAX aufs Unternehmenswohl aus?
11. In der Wirtschaftspressen ist zu lesen: "Der DAX ist um ein Vielfaches der realen Wirtschaftsleistung gestiegen." Erläutern Sie, was man unter der so genannten Realwirtschaft versteht und was der DAX mit ihr zu tun hat. Beziehen Sie auch Ihr eigenes Hintergrundwissen über die Entwicklung des internationalen Finanzsystems mit ein!
12. Angenommen, es gäbe keine Börsen. Beurteilen Sie, was das für unser heutiges Wirtschaftsleben bedeuten würde.
13. Erklären Sie die Tobin-Steuer und ihre Aufgabe.

DIE BANKEN- UND FINANZMARKTKRISE

14. Stellen Sie die „Dimensionen der Finanzkrise“ in einer Mind Map dar. Tragen Sie auch Unterpunkte ein (Beispiel für eine mögliche Dimension: Verlauf der Krise).
15. Im Verlauf der 2008 einsetzenden Finanzkrise stieg das Misstrauen im Bankenwesen immer stärker an. Die Banken gingen dazu über, sich gegenseitig kein Geld mehr zu leihen. Arbeiten Sie die Gründe für dieses Verhalten heraus.
 1. Erläutern Sie, inwiefern die Finanzkrise die Risiken der Globalisierung vor Augen geführt hat.
 2. Erläutern Sie, durch welche Maßnahmen der deutsche Staat den Banken geholfen hat.

Bewertungsschlüssel		Notenanteil
Inhaltlich	Aufgabe 1 – 3	12,5%
	Aufgabe 4 – 7	17,5%
	Aufgabe 8 – 13	30%
	Aufgabe 13 – 17	35%
Formal	Darstellungsleistung	5%



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1 – 3: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1	ordnet die Begriffe richtig zu	3,5	
2	entwickelt eine eigene Definition		
a)	Erklärt den Begriff	2	
B)	Erläutert die unterschiedlichen Arten und nennt Produkte	4	
3	spielt einen Fall aus der Praxis durch	3	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1 – 3:		12,5	

Aufgabe 4 – 7: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
4	ordnet wirtschaftliches Handeln Teilmärkten des Finanzmarktes richtig zu	2,5	
5	erklärt den Unterschied zwischen Aktien und Anleihen	4	
6	erwähnt den Begriff Kreditmarkt und beschreibt diesen	5	
7	entwickelt ein Verständnis von Spekulation durch einen Vergleich	6	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 4 – 7:		17,5	

Aufgabe 9 – 13: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
8	kennt wichtige Akteure des Finanzmarktes	3,5	
9	weiß um die Bedeutung wichtiger Symbole des Finanzmarktes	2,5	
10			
a)	erklärt den Begriff DAX	3	
b)	erläutert Einfluss auf Unternehmenswohl	5	
11	gibt eine Definition von Realwirtschaft, erschließt die Zusammenhänge zwischen Finanzmarkt und Realwirtschaft	3 5	
12	gibt schlüssige Antworten auf die fiktive Frage nach einer Wirtschaft ohne Börse	8	
13	erklärt Tobinsteuer und deren Intention	5	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 9 – 13:		35	

Aufgabe 14 – 17: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
14	erstellt eine sinnvolle und nachvollziehbare Mind-Map zu den Dimensionen der Finanzkrise	8	
15	führt wichtige Argumente an, warum der Inter-Banken-Handel in der Finanzkrise erlahmte	8	
16	beurteilt die Finanzkrise im Lichte der Globalisierung	7	
17	erläutert Schutzmaßnahmen für Banken seitens des deutschen Staates	7	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 14 – 17:		30	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
Summe Darstellungsleistung		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten Note: _____



Titel:	Bankenwesen und globaler Finanzmarkt II –Europa in der weltweiten Bankenkrise, Deutschlands Banken, Finanzmarktkrise und Globalisierung.
Reihe:	<i>Ausführliche Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont</i>
Bestellnummer:	62069
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese ausgefeilte Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Unterricht Politik/Sozialwissenschaften der Oberstufe befasst sich mit grundlegenden Fragen zum Bankenwesen und zu den globalen Finanzmärkten. Die Aufgaben orientieren sich an den allgemeinen Kompetenzerwartungen der Qualifikationsphase für die zentralen Abiturprüfungen.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur• Benotungsformular zur schnellen und gerechten Bewertung• Quellen

6.
 - a. Erklären Sie, ob es eine Hauptbörse gibt.
 - b. Erklären Sie, was den Preis einer Aktie bestimmt.

EUROPA IN DER WELTWEITEN BANKENKRISE

7. Ab 2002 begann in den USA ein großer Bauboom. Millionenfach vergaben die Banken günstige Kredite an Menschen, die endlich ihren Traum vom eigenen Haus verwirklichen wollten. Banker verliehen immer weiter Geld – auch an Menschen, die sich ein Haus eigentlich gar nicht leisten konnten. Erklären Sie, warum die Banker ein so großes Risiko eingingen.
8. Die Bankenkrise zog um 2009 eine weltweite Wirtschaftskrise nach sich. Nennen Sie einige Auswirkungen auf.
9. Erläutern Sie, wie die Verbraucher auf die Wirtschaftskrise reagiert haben.
10. Für die Europäische Union ist seit Einführung des Euro die Europäische Zentralbank zuständig. Nehmen Sie Stellung zu der Aussage, dass dadurch die Deutsche Bundesbank an Relevanz verloren und demnach nichts mehr zu sagen hat.

DEUTSCHLAND SICHERT BANKEN AB

11. Nennen Sie Banken in Deutschland, die von der Bankenkrise unmittelbar betroffen waren?
12. Deutschland hat zur Bewältigung der Finanzkrise viel Geld in die Hand genommen. Woher aber kommt das Geld? Arbeiten Sie Möglichkeiten heraus, die ein Staat hat, an Geld zu kommen, wenn er welches braucht.
13. Erläutern Sie, durch welche Maßnahmen der deutsche Staat den betroffenen Banken geholfen hat.
14. Angenommen, ein beliebiger europäischer Staat hilft seinen in Not geratenen Banken dadurch, dass er die Notenpresse anwirft und frisches Geld druckt. Diskutieren Sie dieses Verfahren.
15. Die so genannte „Euro-Krise“ war vor allem eine Überschuldungskrise einiger europäischer Staaten, deren Haushalte aus dem Ruder gelaufen waren. Nehmen die Stellung: Sind viele frische Staatsschulden gut oder schlecht?

Bewertungsschlüssel		Notenanteil
Inhaltlich	Aufgabe 1 – 4	20%
	Aufgabe 5 – 6	10%
	Aufgabe 7 – 10	27%
	Aufgabe 11 – 15	38%
Formal	Darstellungsleistung	5%



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1 – 4:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt die Geschäftsfelder von Banken.	2,5	
2	ordnet die Geschäftsfelder verschiedenen Banktypen richtig zu.	3,5	
3			
a)	erklärt den Begriff „Bank Run“.	3	
b)	und benennt mögliche Auswirkungen.	5	
4	zählt Vorteile des Kreditgeschäftes für private Haushalte und Banken auf.	6	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1 – 4:</i>		20	

Aufgabe 5 – 6:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
5	kennt unterschiedliche Börsen.	3,5	
6			
a)	erklärt, ob es eine Hauptbörse gibt.	3	
b)	erklärt die Preisbildung von Aktien.	4	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 5 – 6:</i>		10	

Aufgabe 7 – 9:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
7	erläutert das Risikoverhalten von Banken in der Immobilienkrise in den USA; erkennt die Bedeutung des Instruments der Verbriefung	8	
8	zählt wirtschaftliche Auswirkungen der Bankenkrise richtig auf	7	
9	gibt Beispiele für die Kaufzurückhaltung der Konsumenten in der Krise	6	
10	nimmt zum Verhältnis Bundesbank – EZB Stellung	6	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 7 – 10:</i>		27	

Aufgabe 10 – 14:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
11	zählt betroffene Banken aus Deutschland auf	4	
12	zählt Maßnahmen des Rettungspaketes in Deutschland auf; nennt das Instrument der Bürgschaft	7	
13	kann mit Hintergrundwissen über Bankenwesen und Finanzmarkt Möglichkeiten von Staaten benennen, an Geld zu kommen	8	
14	erkennt, dass in Europa die EZB zuständig ist für Geldschöpfung; benennt die Inflation als Auswirkung einer Geldschwemme	10	
15	entwickelt Argumente, die für und gegen frische Staatsschulden sprechen; trifft eine konsistente Abwägung für eine eigene Meinung	9	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 10 – 14:</i>		38	

Darstellungsleistung		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
<i>Summe Darstellungsleistung</i>		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



Titel:	Bankenwesen und globaler Finanzmarkt III –Bankenkrise der USA, Europa in der weltweiten Bankenkrise, Blick in die Zukunft
Reihe:	<i>Ausführliche Klausur mit Musterlösung, Erwartungshorizont und Korrekturformular</i>
Bestellnummer:	62074
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese ausgefeilte Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Unterricht Politik/Sozialwissenschaften der Oberstufe befasst sich mit grundlegenden Fragen zum Bankenwesen und zu den globalen Finanzmärkten. Die Aufgaben orientieren sich an den allgemeinen Kompetenzerwartungen der Qualifikationsphase für die zentralen Abiturprüfungen.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur• Benotungsformular zur schnellen und gerechten Bewertung• Quellen

Klausur zum Stationenlernen „Bankenwesen und globaler Finanzmarkt“

Thematische Schwerpunkte: Das Bankenwesen, die Bankenkrise in den USA 2008, Europa in der weltweiten Bankenkrise, ein Blick in die Zukunft.

Anforderungen: I, II und III (Basis: Darstellungsbegriff der EPA-Operatorenliste)

- Anforderungsbereich I: Reproduktion (zähle auf, beschreibe, benenne ...)
- Anforderungsbereich II: Reorganisation und Transfer (analysiere, charakterisiere, erkläre, erläutere ...)
- Anforderungsbereich III: Reflexion und Problemlösung (begründe, beurteile, bewerte, überprüfe ...)

Anzahl der Aufgaben: 15

Bearbeitungsdauer: 90 bis 120 Minuten

Punkte: 100

Aufgaben:

DAS BANKENWESEN

1. Nennen Sie den Geschäftszweck einer Bank.
2.
 - a. Nennen Sie wichtige Aufgaben der Zentralbank.
 - b. Erklären Sie, warum eine Zentralbank auch „Notenbank“ heißt.
3. Erklären Sie, was es für Banken und ihre Kunden bedeutet, wenn die Zentralbank den Leitzins senkt.
1. Erläutern Sie den Unterschied zwischen einer Geschäfts- und Investmentbank.
2. Seit es Banken gibt, diskutiert man über deren Macht. Erläutern Sie, was an der „Macht der Banken“ dran ist.

DIE BANKENKRISE IN DEN USA

3. Die Vorgeschichte der Bankenkrise in den USA geht auf das Jahr 1995 zurück – damals kamen einige Bankmanager auf die Idee, mit Schulden von Menschen zu handeln, die bei ihnen Kredite aufgenommen hatten.
 - a. Erklären Sie: Welche Vorteile versprachen sich Banken von diesem neuen Geschäftsmodell.
 - b. Dieser Vorgang wird in der Finanzbranche auch Verbriefung genannt. Erläutern Sie diesen Begriff.
4. Erläutern Sie, wie aus einer Bankenkrise in den USA eine weltweite Finanzkrise werden konnte, die auch in Deutschland Kreditinstitute in Schwierigkeiten brachte.
5. Die Finanzmarktkrise 2008 war nicht die erste und schwerste globale Wirtschaftskrise. Eine wohl einzigartige Börsenkrise hat es 1929 gegeben. Charakterisieren Sie ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Gesamtgeschehen.
6. Altbundeskanzler Helmut Schmidt gab auf einer Konferenz der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ ganz klar den Bankern die Schuld an der Finanzkrise. Nehmen Sie Stellung zu seiner Position!



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1 – 5:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt Geschäftszweck einer Bank.	2	
2			
a)	zählt Aufgaben der Zentralbank auf.	2	
b)	erläutert den Begriff Notenbank.	3	
3	erklärt was es für Banken und ihre Kunden bedeutet, wenn die Zentralbank den Leitzins senkt.	5	
4	erklärt den Unterschied zwischen einer Geschäfts- und Investmentbank.	5	
5	diskutiert die „Macht der Banken“ und begründet eigene Meinung.	8	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1 – 5:</i>		25	

Aufgabe 6 – 9:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
6			
a)	erläutert, dass damit Kredite als Wertpapiere handelbar werden; sieht die Vorteile dieses neuen Geschäftsmodells.	5	
b)	erklärt das Instrument der Verbriefung.	3	
7	erläutert, wie sich aus der Bankenkrise in den USA eine weltweite Finanzkrise entwickeln konnte, da überall auf der Welt Banken verbrieft Kreditpakete erwarben.	7	
8	schildert die wichtigsten Auswirkungen der Börsenkrise 1929 auf die Volkswirtschaft.	7	
9	diskutiert die Verantwortung der Banker für die Finanzkrise.	8	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 6 – 9:</i>		30	

Aufgabe 10 – 13:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
10	erläutert den Zusammenhang zwischen Euro-Krise und Bankenkrise; geht darauf ein, dass die Euro-Krise eigene Ursachen hat.	5	
11	erklärt in eigenen Worten den Begriff „systemrelevante Bank“, indem der Dominoeffekt bei einem Bankenzusammenbruch erkannt wird.	5	
12	zählt Verpflichtungen von Banken auf, die Hilfen aus dem Rettungsschirm erhalten.	4	
13	entwickelt ein Verständnis der Ziele einer europäischen Bankenunion.	6	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 10 – 13:</i>		20	

Aufgabe 14 – 15:		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
14	zählt Argumente auf, die für oder gegen eine Neuverschuldung sprechen; zeigt auf, dass er mit seinem Hintergrundwissen neuartige Problemstellungen bearbeiten kann.	10	
15	beurteilt die Frage, ob Staaten pleitegehen können.	10	
<i>Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 14 – 15:</i>		20	

Darstellungsleistung		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
<i>Summe Darstellungsleistung</i>		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



Titel:	Klausur: Sachtextanalyse eines Zeitungsartikels „Weltwirtschaftsforum in Davos“
Reihe:	Ausführliche Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont
Bestellnummer:	69884
Kurzvorstellung:	<p>Diese fertig ausgearbeitete Klausur zur Sachtextanalyse inklusive ausführlicher Lösung, Erwartungshorizont und didaktischer Hinführung ist direkt im Unterricht einsetzbar. Die SchülerInnen müssen einen Zeitungsartikel zum Thema „Demokratie und Staatsverschuldung“ analysieren.</p> <p>Die Analyse von Sachtexten gehört zu den zentralen Kompetenzerwartungen im Abitur Sozialwissenschaften.</p> <p>Ein ausführlicher Erwartungshorizont erleichtert die schnelle und faire Benotung.</p> <p>Geeignet für die Jahrgangsstufen 12 und 13.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenstellung• Arbeitsmaterialien• Hinweise zur Lösung• Erwartungshorizont

Klausur: Demokratie und Staatsverschuldung

WEF-Treffen in Davos: Die Weltwirtschaft boomt – doch wer hat etwas davon?¹

Der Weltwirtschaft geht es so gut wie lange nicht mehr. Das sagt unter anderem der IWF. Doch kommt der Wohlstand auch bei den einfachen Menschen an oder nur bei den ohnehin schon Reichen?

Davos (dpa) - Der andauernde Boom der Weltwirtschaft wirft zunehmend die Frage auf, ob auch die einfachen Menschen etwas vom wachsenden Wohlstand haben oder nur die Superreichen.

- 5 Zum Auftakt des Weltwirtschaftsforums im Schweizerischen Alpenort Davos - dem Mekka der Konzernlenker und Regierungschefs - kam sogar aus den eigenen Reihen Kritik daran, dass Wirtschaftswachstum vielfach noch als Selbstzweck gesehen werde. Papst Franziskus rief in einer Grußbotschaft die teilnehmenden Wirtschaftschefs und Spitzenpolitiker auf, ihren Beitrag zur Überwindung zwischenmenschlicher und interstaatlicher Konflikte zu leisten.
- 10 «Allzu viele Menschen sind immer noch ausgeschlossen von der Erholung», sagte die Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF), Christine Lagarde, in Davos. Nur Minuten zuvor hatte der IWF seine Wachstumsprognose für dieses und das kommende Jahr heraufgeschraubt. «Alle Zeichen deuten auf Wachstum hin», erklärte Lagarde und warnte gleichzeitig vor Selbstzufriedenheit.
- 15 Besonders in einem Teil der Entwicklungs- und Schwellenländer käme bei den Menschen nichts von der guten weltwirtschaftlichen Entwicklung an. Ein ähnliches Gefühl hätten die Menschen in vielen Industrienationen, weil ihre Reallöhne nur mäßig gestiegen seien, ergänzte IWF-Chefvolkswirt Maurice Obstfeld. Er sah darin auch einen Grund für das Erstarken populistischer und nationalistischer Kräfte in den Ländern.
- 20 Ins gleiche Horn stieß das Weltwirtschaftsforum selbst in einer neuen Studie. Deren Ergebnis: Wirtschaftspolitik setze trotz besorgniserregender sozialer Ungleichheit noch zu sehr auf kurzfristiges Wachstum. Die Bevölkerung erwarte dagegen ein «Nettoergebnis» und das seien «breite, nachhaltige Fortschritte bei den Lebensstandards», sagte der WEF-Verantwortliche Richard Samans. Auch internationale Manager sehen die Globalisierung zunehmend kritisch, wie
- 25 eine Umfrage der Beratungsgesellschaft PwC ergab.
- «Die Wirtschaftswelt hat gewaltiges Potenzial, um grundlegende Änderungen anzustoßen», hieß es in der Grußbotschaft des Papstes. Er rief die Teilnehmer des WEF dazu auf, zusammenzuarbeiten, damit in einer immer globaleren Welt niemand vergessen werde. «Es ist von großer Bedeutung, die Würde des Menschen zu schützen, vor allem indem allen Menschen
- 30 echte Möglichkeiten für ihre Entwicklung geboten werden und indem eine Sozialpolitik verfolgt wird, die Familien bevorzugt.»
- Gewerkschaften und Hilfsorganisationen hatten zuletzt immer wieder kritisiert, dass das Wachstum zuletzt vor allem den ohnehin schon Reichen zugutegekommen sei. «Das Problem ist nicht die Generierung des Vermögens, sondern seine Verteilung», sagte Philip Jennings, Chef des
- 35 Gewerkschafts-Dachverbands UNI Global Union. Jennings sprach von einer «Krankheit», für die eine Heilung gefunden werden müsse.

¹ (Quelle: <http://www.wn.de/Welt/Wirtschaft/3140028-WEF-Treffen-in-Davos-Die-Weltwirtschaft-boomt-doch-wer-hat-etwas-davon> - Westfälische Nachrichten, 22.01.2018)



Erwartungshorizont

Name: _____

Aufgabe 1: Geben Sie den Inhalt des Textes in eigenen Worten wieder und ermitteln Sie die Intention des Artikels.		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin erwähnt...			
1	Autor / Titel	2	
2	Textsorte	1	
3	Quelle/Erscheinungsdatum	2	
4	Adressaten	1	
5	Wesentliche Aussagen komprimiert	4	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</i>		10	

Aufgabe 2: Untersuchen Sie die inhaltlichen und sprachlichen Mittel, die der Autor verwendet, und zeigen Sie deren Wirkung auf. Geben Sie wesentliche Argumente wieder.		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Die Beschreibung der Schülerin/ des Schülers beinhaltet ...			
6	Zentrale Argumente / Argumentationsstruktur (3 Punkte je Argument)	18	
7	Hintergründe / Anspielungen / Intentionen	10	
8	Motive / Absichten	7	
9	Quellenangaben	3	
10	Stilmittel	2	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</i>		40	

Aufgabe 3: Setzen Sie sich kritisch mit der Thematik des Artikels auseinander.		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
11	Greift auf Unterrichtsinhalte zurück	8	
12	Ordnet den Sachtext in Unterrichtszusammenhänge ein	7	
13	Erkennt die Intention des Sachtextes	5	
14	Formuliert seine eigen Meinung	10	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:</i>		30	

Darstellungsleistung		Max. Punkte	Erreichte Punkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
Weist erkennbare Gliederung/Struktur vor und belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.)		7	
Formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		3	
Drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		5	
Schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthografie, Zeichensetzung) und stilistisch sicher		5	
<i>Summe Darstellungsleistung</i>		20	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der globale Finanzmarkt - Klausurenpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

